

## Regionale Erfolge in Montreux

**WETTBEWERB** Jeweils rund 2000 Zuschauer verfolgten am vergangenen Wochenende in Montreux die Darbietungen am 40. Brass-Band-Wettbewerb. Es wurde in fünf Stärkeklassen um den Sieg geblasen, wobei die Stücke sehr anspruchsvoll und das Niveau der Konkurrenz hoch waren. Die Brass Band Bürgermusik Luzern unter Michael Bach erreichte in der Höchstklasse den 4. Rang. Die Resultate der 1. Klasse: Brass Band Rickenbach (Leitung Corsin Tuor), Rang 6, Brass Band Harmonie Neuenkirch (Christoph Bangerter, 10., Brass Band Schötz (Peter Stadelmann), 12., Feldmusik Knutwil (Gian Stecher), 17. In der 2. Klasse erreichte die Brass Band Harmonie Rickenbach unter Lukas Scherrer den 6. Rang, in der 3. Klasse siegte die Jugend Brass Band Michelsamt mit Dirigent Lukas Scherrer. Die Jugend Brass Band Neuenkirch siegte unter Christoph Bangerter in der 4. Klasse. Und sie gewann den Spezialpreis für das beste Flügelhorn im Ensemble. **RS**

## Die BML Talents räumen ab

**TV-SHOW** Die Luzerner Blasmusikanten der BML Talents, der Nachwuchsgruppe der Brass Band Bürgermusik Luzern, haben Samstagabend die Show «Kampf der Orchester» des Schweizer Fernsehens mit 29,88 Prozent der Publikumsstimmen vor der Jugendmusik Kreuzlingen mit 27,02 Prozent gewonnen. Dabei konnten sie auf die prominente Unterstützung von «Deutschland sucht den Superstar»-Sieger Luca Hänni zählen. **RS**

## Die barocke Jesusverehrung

**BEROMÜNSTER** Am Montag, 8. Dezember, um 17 Uhr, lädt das Haus zum Dolder anlässlich der Ausstellung «Zauber des Anfangs» in die Stiftskirche St. Michael in Beromünster zur musikalischen Vernissage ein. Im Zentrum der Ausstellung, die bis am 1. Februar 2015 dauert, steht ein Brauch, der im 18. Jahrhundert im Stift gepflegt wurde. Auf allen Altären der Kirche wurden in der Weihnachtszeit bei den Altarkreuzen Kästchen angebracht, in denen sich eine reich geschmückte kleine Jesuskindfigur aus Wachs befand. Diese Kleinode wurden im Auftrag eines Münsterer Chorherrn in Frauenklöstern hergestellt. Einige dieser Kästchen sind bis heute erhalten, manche befinden sich im Stiftsschatz, andere im Haus zum Dolder, im Schlossmuseum sowie in Privatbesitz. Die Ausstellung vereint die Münsterer Jesuskästchen erstmals und erinnert an diesen speziellen Weihnachtsbrauch (Weitere Infos: [www.hauszumdolder.ch](http://www.hauszumdolder.ch)). **RS**

## Rezitation «Mareili Goes Blues»

**BEROMÜNSTER** «'s Juramareili», 1912 vom Aargauer Theologen Paul Haller veröffentlicht, ist ein Stück Schweizer Literatur von archaischer Wucht und grosser sprachlicher Schönheit. Rezipiert wird es am Sonntag, 7. Dezember, um 17 Uhr, im Theater Beromünster vom Zofinger Schauspieler und Stückeschreiber Thomas Hostettler und von Martin Bachmann an der Gitarre. Küttigen bei Aarau, 1890: Das 17-jährige Mareili zieht es in die Fremde. Ihre Mutter ist gestorben, sie macht sich auf, um in der Romandie ihr Glück zu suchen. Zurück lässt sie ihre kleine Schwester Änneli und einen Vater, der in der Strafanstalt Lenzburg einsitzt. Die Herrschaft schickt sie wegen Krankheit in den Kanton Aargau zurück, wo sich Mareili verliebt. Aber gleichzeitig wird ihr gewalttätiger Vater aus der Haft entlassen: Mareili Goes Blues. **RED**

# «Schnee, der sinkt so leicht ...»

**SCHENKON** DAS VOKALENSEMBLE PROMUSICAVIVA KONZERTIERTE IM ZENTRUM MIT «HERBSTREIF»



Das Vokalensemble Promusicaviva besang unter der Leitung von Andreas Felber den «Herbstreif».

FOTO WERNER MATHIS

**Mit Konzerten in Schenkon und in St. Urban zeigte das Vokalensemble Luzern Land Promusicaviva vergangenes Wochenende sein Können. Unter der Leitung von Andreas Felber überzeugten Sängerinnen und Sänger, Musikantinnen und Musikanten mit dem Konzert «Herbstreif».**

Schon mit der Eröffnung des Chors, mit «Spanish Serenade» von Edward Elgar, begleitet am Flügel durch Patricia Ulrich, zeigten die Sängerinnen und Sänger ihr einmaliges Können. Mit diesem Lied, wie mit «Waldegruss» von Josef Gabriel Rheinberger, und «Hüte dich» von Heinrich von

Herzogenberg, wagten sie einen wehmütigen Rückblick auf die leider wenigen Sommertage, aber doch einige sternklare Sommernächte. Für ihre Interpretationen erteten sie herzlichen Applaus.

### Zum ausklingenden Jahr

Eindrücklich waren auch die folgenden und zur Jahresneige passenden Interpretationen von Johannes Brahms. Ergänzt wurden die beiden Stücke durch A-cappella-Werke von Johannes Brahms: «Von edler Art», «In stiller Nacht», «Abschiedslied», und «Schnitter Tod». Dem Chor gelang es, diese Werke eindrucksvoll und originalgetreu vorzutragen.

### Melancholische Melodien

Im Zentrum des Konzerts standen der Komponist Bohuslav Martinu und sein Werk «Mikesch vom Berg». Diese ergreifende Geschichte vom Hirtenknaben Mikesch, der den Winter überlistet, wurde gesänglich und musikalisch erzählt.

Das Werk überzeugte mit berührenden, melancholischen Melodien, mit besinnlichen und ergreifenden Worten. Überzeugend war auch, wie sich Gesang, Instrumente, Chor und Soli unterstützten und ergänzten. Das Vokalensemble wurde durch ein Ad-hoc-Quartett mit Miriam Müller, Violine, Juliane Kliegel, Violine, Jonathan Kliegel, Bratsche, und Patricia

Ulrich, Klavier, begleitet. Als Solisten wirkten Nuria Richner, Sopran, und Utku Kuzuluk, Tenor, mit.

### Schnee zum Ausklang

Passend zum Abschluss sang das Vokalensemble «Der Einsiedler» von Julius Maier und «The Snow» von Edward Elgar. Mit den Worten: «Snow, which sinks so light, brown earth is hid from sight.», «Schnee, der sinkt so leicht – und verbirgt die Erde vor den Augen», verabschiedeten sie sich von den Besucherinnen und Besuchern und entliessen sie in die neblige, kalte Nacht.

WERNER MATHIS

# Ein «Polarstern» in der Winternacht

**SURSEE** DER JUNGE FRAUENCHOR VIDAS KONZERTIERTE IN DER KLOSTERKIRCHE

**Mit einem abwechslungsreichen Programm überraschte der Frauenchor Vidas am vergangenen Sonntag die vielen Besucher in der Klosterkirche.**

Es war erst das dritte Konzert des jungen Frauenchores. Unter der Leitung von Regina Lötscher und Stefanie Erni zeigten die 18 jungen Frauen mit dem Programm «Polarstern» eine beachtliche Leistung. Der Name des Chores ist Programm. Vidas bedeutet auf Spanisch nämlich «Leben». Und voller Leben war denn auch das Konzert: Erfrischend der Auftritt, animiert die Präsentationen. Eben so wie man es von jungen Leuten erwartet und erhofft.

### Volkslieder und Uraufführung

Eröffnet wurde das Konzert mit je einem deutschen («Schönster Abendstern»), schwedischen («Värmlandsvisan») und ukrainisch-angelsächsischen Volkslied («Carol of the bells»). Danach erlebten die Besucher in der gut gefüllten Klosterkirche eine Welturaufführung: «Stellaris», ein Werk des Pianisten und Komponisten Patrick Erni, entführte sie in die Welt des Universums. Beginnend mit einer einfachen Melodie steigert sich das Stück in ein Tonspektakel, einen galaktischen Tonmix quasi. Auf jeden Fall stellten Melodie und Text hohe Ansprüche an den Chor und die Musiker. Eine Herausforderung, die alle gerne annahmen und erfüllten. Das Programm war erfrischend jugendlich, ohne Zweifel. So gab es in der Folge einige zum Teil recht neue



Stefanie Erni leitete zusammen mit Regina Lötscher den Frauenchor Vidas in der Klosterkirche Sursee.

FOTO LUKAS BUCHER

Soundtracks zu hören. Drei Lieder aus dem Film «Les choristes» und Melodien aus «Schindlers List», «Skyfall», «Herr der Ringe» sowie «A beautiful mind» liessen die Besucher in die Filmwelt eintauchen. Hier gab es mit Kathrin Knöpfel (Mezzosopran), Rahel

Schmidli (Sopran) und Sandra Müller (Alt) drei junge Solistinnen zu bestaunen. Begleitet wurde der Chor von drei professionellen Musikerinnen und Musikern. Rachel Wieser, Violine, Inna Angelova, Klavier, und Alberto Ferrer Torres, Cello. Die drei verliehen dem

Konzert nicht nur einen internationalen Touch, sondern setzten mit ihren hochstehenden Darbietungen ein absolutes Ausrufezeichen. **LUKAS BUCHER**

Zweites Konzert: Sonntag, 7. Dezember, 17 Uhr, Mariahilfkirche, Luzern.